

DAS GENESIS-BUCH IM KONTEXT DES ISLAM: FENSTER ZU DEN TEXTEN

Das Lesen der Genesis im Kontext des Islam ist eine wichtige Angelegenheit. Es ist wichtig, erstens, weil Gott durch einen Bund mit seiner gesamten Schöpfung verbunden ist (Genesis 9: 12-17, 12:1-3) und heute mindestens ein Fünftel der Menschen, deren Schaffung die Genesis beschreibt, als "Muslime" identifiziert werden kann. Wenn Gott seine Welt liebt, und wenn Christen dazu berufen sind, zu seiner Ehre zu leben und sein Evangelium in dieser Welt zu bezeugen, dann ist es wichtig, dass sie uneingeschränkt allen Menschen Rechnung tragen in ihrem Lesen der Bibel. Insbesondere ist Genesis das Buch, das das Evangelium des Segens Gottes allen Völkern verkündet (12:1-3 vgl. Gal 3:8), und es ist so grundlegend für die biblische Weltsicht, dass es voraussichtlich grundlegend für das Verständnis einer Welt ist, die so viele Muslime enthält. Zweitens ist es wichtig, weil Genesis wichtige Ressourcen bietet um Muslimen zu helfen, zu verstehen, warum die Welt, sie selbst eingeschlossen, das Evangelium braucht. Der Koran und die islamische Tradition verweisen häufig auf Ereignisse in der Genesis, was die Genesis zu einem fruchtbaren Ausgangspunkt macht, sowohl für die Diskussion zwischen Muslimen und Christen, als auch für die Entwicklung eines Verständnisses der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Religionen. Drittens ist

es wichtig, weil das Lesen in unterschiedlichen Kontexten zu unserem Verständnis des Reichtums der Heiligen Schrift beitragen kann. Während das gewissenhafte Lesen der Genesis im Kontext des Islam wahrscheinlich zu Ergebnissen führt, die gänzlich mit anderen Leseweisen der christlichen Gemeinschaft übereinstimmen, ist es ebenso wahrscheinlich, dass es auch neue Erkenntnisse produziert, weil es den Text aus verschiedenen Perspektiven sieht.

Aber was bedeutet es, Genesis im Kontext des Islam zu lesen? Die wichtigste Frage für jedes kontextualisierte Lesen ist, wie man die Welt vor dem Text (d.h. der in Frage stehende Kontext), zum Text in Beziehung setzt. Während die Bedeutung eines Textes gesehen werden kann als in der Absicht des Autors liegend (die Welt hinter dem Text) oder als im Text selbst (die Welt des Textes), ist es die Welt vor dem Text, die oft bestimmt, nicht nur wie der Text wahrgenommen wird, sondern auch die Fragen, die an ihn herangetragen werden.¹Im Falle des Islam gibt es die Komplikation, dass die Welt vor dem Text einen anderen Text, der mit der Bibel interagiert, einschließt - den Koran - und Genesis ist wohl das biblische Buch, das die meisten Parallelen im Koran findet. Als Teil der Welt vor der Genesis, bringt der Koran seine eige-

nen interpretierenden Welten mit sich, von, hinter und vor seinem Text. Die "Welt" hinter den Koran enthält Genesis und deren Verwendung im siebten Jahrhundert in Arabien, nicht zuletzt durch die jüdischen Gemeinden, mit denen Mohammed in Berührung war. Dieser Vortrag wird diese Komplexität verhandeln, indem auf Genesis drei Dimensionen angewendet werden, die bei jedem Lesen der Bibel in islamischen Kontexten berücksichtigt werden können. Erstens, die Geschichte sowohl des christlichen als auch des muslimischen Lesens der Genesis zeigt vieles auf, das gelernt werden kann, sowohl positiv als auch negativ, um uns zu helfen, unsere aktuellen Anliegen zu verstehen. Zweitens wirft das Studium des Textes des Korans neben der Bibel Licht auf beide Texte. Drittens können Erfahrungen und Fragen aus islamischen Kontexten neue Perspektiven auf Genesis bieten. Ich werde nicht versuchen, die gesamte Genesis zu betrachten, sondern Beispiele anzusehen, die einige Fenster sowohl auf die Reichtümer der Genesis als auch des islamischen Denkens öffnen werden. Die Metapher der „Fenster“ wurde gewählt, weil Fenster nicht nur Licht in ein Haus hineinlassen, sondern weil sie auch Orte sind, durch die Menschen in ein Haus hineinschauen und von denen aus seine Bewohner die Außenwelt betrachten.

1. HISTORISCHE FENSTER

Wir bemerken zunächst, dass Menschen im 21. Jahrhundert nicht die ersten sind, die die Bibel im Kontext des Islam lesen. Auf der einen Seite hat die "Welt vor dem Text", in der Christen Genesis gelesen haben, den Islam fast 1400 Jahre lang mit eingeschlossen.

Auf der anderen Seite, da der Koran viele ausdrückliche Bezüge zur Bibel hat, und da Muslime sowohl zu Juden als auch zu Christen Beziehungen hatten seit der Zeit von Mohammed, haben Muslime während dieser Zeit die Genesis auch darauf Bezug nehmend gelesen.

1.1. Christliche Leseweisen: Genesis als ein Fenster verwenden, um dadurch die Welt des Islam anzusehen

In vielen Kontexten haben Christen die Welt des biblischen Textes untersucht für das Reflektieren ihrer Begegnungen mit dem Islam in der Welt vor dem Text. In den letzten Jahrhunderten hat es einige Konzentration auf Material aus der Genesis gegeben, um das Evangelium den Muslimen zu erklären; hier jedoch möchte ich einige der Fragen einführen, die von mittelalterlichen Kontexten aufgeworfen wurden, die bemerkenswert parallel zu aktuellen Fragen sind. Die mittelalterlichen Diskussionen erscheinen oft unzureichend, wenn wir zurückblicken aus dem 21. Jahrhundert: das historische Material kann uns helfen zu sehen, wo die Verschmelzung der beiden Horizonte der Welten von und vor dem Text unangemessene einzu-eins Korrelationen hergestellt hat zwischen etwas in der Bibel und etwas in der Welt des Lesers, und von dort zu fragen, wo wir heute ähnliche Fehler machen.

1.1.1. Lesen in der östlichen christlichen Welt - apokalyptisch, Ismael
Die frühesten christlichen Schriften über den Islam² versuchten zu verstehen, wie die arabischen Eroberungen in eine christliche Weltsicht eingeordnet werden konnten, was bedeutete, zu versuchen, sie im Sinne eines bibli-

schen Deutungsrahmens der Geschichte zu verstehen. Zu der Zeit war das Christentum fest mit der Politik im Byzantinischen Reich verbunden, auch in den Bereichen, in denen monophysitische und nestorianische Christologien vorherrschten. Das Byzantinische Reich wurde von seinen Einwohnern als im wahrsten Sinne des Wortes das Reich Christi auf Erden angesehen, daher war die Eroberung durch Nicht-Christen ein echtes theologisches Problem.

Eine Lösung für das Problem war, die Eroberungen in **apokalyptischen Begriffen** zu sehen. Das früheste größere erhaltene Beispiel ist die "Apokalypse des Pseudo-Methodius"³ aus dem späten siebten Jahrhundert. Sie verortet die islamischen Eroberungen in der letzten Periode der gesamten menschlichen Geschichte, und ihr Erzählen dieser Geschichte ist in Genesis 1 bis 11 verwurzelt, mit ihrem Hintergrund von Sünde und Gewalt, sowie dem Aufstieg der verschiedenen Königreiche von Nimrod, Japhet, Ham und Sem. Für den Leser des 21. Jahrhunderts könnte die Analyse von Genesis 10 kurios erscheinen. Sie spiegelt eine Auslegungstradition wieder, aber für unsere Zwecke ist es wichtiger zu beachten, dass sie auch eine Analyse der Königreiche jener Zeit (die damalige Welt vor dem Text) widerspiegelt, die eins-zu-eins Korrelationen herstellt zwischen ihnen und den Königreichen von Daniel und Offenbarung – einschließlich der Identifizierung des Byzantinischen Reiches mit dem Reich Christi.

Diese Apokalypse und zahlreiche andere frühchristliche Schriften über den Islam beziehen sich auf einen weiteren Aspekt der Genesis: Die Araber waren lange als **Nachkommen Ismaels** gesehen worden, daher diskutierten

Christen die Möglichkeit, ob Gott einen Propheten zu diesen Nachkommen sendet. Zum Beispiel bezeichnete Johannes von Damaskus in seiner Auseinandersetzung mit dem Islam als "Ketzerei", die Muslime als "Hagariten"⁴. Dies könnte sich auf die Beschreibung der Muslime von sich selbst als diejenigen, die *Hidschra* gemacht hatten, beziehen, aber wahrscheinlich spiegelt es die christliche Vorstellung wider, dass sie Nachkommen von Hagar waren. Wie heute führte dies jene Christen zurück zur Genesis, sowie Galater, und die Leute bemerkten sowohl die positiven als auch die negativen Auswirkungen. Doch im Großen und Ganzen ermöglichte diese Identifikation der Muslime mit den Ismaeliten es den Christen, sie als Glaubensbrüder des einen Gottes zu sehen, obwohl das islamische Verständnis dieses Gottes begrenzt war.

1.1.2. Lesen in der westlichen christlichen Welt - Kreuzzugspredigten

Wenn wir in den Westen und ins Mittelalter weitergehen, können wir finden, dass Genesis in Predigten verwendet wurde, die die Menschen dazu aufriefen, gegen Muslime in den Kreuzzügen zu kämpfen. Diese Predigten sind im Wesentlichen Aufforderungen, das Kreuz auf sich zu nehmen und sein Heimatland zu verlassen, um für das Heilige Land zu kämpfen. Sie sind voll von biblischen Zitaten und Anspielungen.

Christoph T. Maier 's Sammlung von Modellpredigten (*Crusade propaganda and ideology: model sermons for the preaching of the cross*, Cambridge University Press, 2000) zeigt drei hauptsächliche Verwendungen von Genesis auf:

1. Genesis 3 wird verwendet, den Fall darzustellen, was die Erlösung erforderlich macht durch das Kreuz Christi, was durch das Durchführen der Kreuzzüge erreicht werden kann (S. 111).

2. Ein wichtiges Thema in den Predigten ist die Macht des Zeichens des Kreuzes, das Zeichen, das von jedem Kreuzfahrer in Form eines Stückes Stoff, angenäht an seiner Kleidung, getragen wurde. Das Kreuz wird gesehen in Jakobs Stab, der ihn befähigte, den Jordan zu überqueren (Gen 32:10, S. 107) und in der Jakobsleiter, die Gottes Hilfe zugänglich machte (Gen 27:12, S. 109).

3. Es war für die Kreuzfahrer notwendig, ihr Land zu verlassen und in Schwierigkeiten durchzuhalten. Beispiele aus der Genesis wurden verwendet, um sie zu ermutigen. So gehört Abrahams Abreise aus seiner Heimat dazu (Gen 12, S. 137), Jakobs Arbeit für Rahel (Gen 29:20, S. 115) und Noahs Bau der Arche (Gen 6, S. 115). Es gibt auch eine ganze Predigt über Genesis 49:21: "Naphtali ist ein losgelassener Hirsch, der schön redet" (S. 153-159). Es wird gesagt, dass "Naphtali" soviel bedeutet wie "Erweiterung", und der Kreuzfahrer soll sein Herz erweitern lassen mit der Liebe Christi und so, wie die Hirsche, aus seinem Haus losgelassen werden. Sein Kreuzzug wird schön über Christus sprechen, und er wird Segen empfangen wie auch Naphtali von Jakob.

Wiederum erscheinen einige dieser Leseweisen wahrscheinlich kurios für den Leser im 21. Jahrhundert dadurch, dass sie eine mittelalterliche Strategie benutzen, um aus dem Alten Testament veranschaulichende Metaphern zu erheben. Allerdings ist das ernstere Problem, dass das Zeichen des Kreuzes

mit dem Zeichen, das von den Kreuzrittern getragen wurde, gleichgesetzt wird: die Zusammenführung der jeweiligen Welt vor dem Text mit der Welt des Textes in einer unangemessenen Weise.

Solche historischen Leseweisen der Genesis werfen akute Fragen für die heutige Welt auf, in der, wie schon bemerkt, Christen weiterhin fragen, wie der Islam als Ganzes innerhalb einer christlichen Weltsicht gesehen werden kann, wie sie die Möglichkeit einer christlichen Herrschaft betrachten sollten, wie das biblische Material über Ismael die heutigen Muslime betreffen könnte, und was es bedeuten könnte, gemäß des Kreuzes zu leben in islamischen Kontexten.⁵ Sind unsere Leseweisen von Genesis in irgendeiner Weise mehr der Bibel als Ganzer angemessen als es jene unserer Vorfahren waren? Und entgehen uns Aspekte der Genesis in unserem Fokus auf diese speziellen Fragen? Ich möchte vorschlagen, dass die volle Berücksichtigung der anderen "Fenster", wie sie im Folgenden in diesem Vortrag erkundet werden, uns zu einem angemessenen Lesen verhelfen wird.

1.2. Muslimische Leseweisen: Genesis sehen durch das Fenster des Islam

Es sind nicht nur Christen, die Genesis gelesen haben im Kontext des Islam in den letzten 14 Jahrhunderten: Die Muslime haben auch Genesis gelesen, und ihr Sehen der "Welt vor dem Text", wie es sich in ihren Seiten widerspiegelt. In den frühen Tagen gelangte viel Material aus der Genesis hinüber in die islamische Tradition und in den koranischen Kommentar durch jüdische und christliche Konvertiten zum Islam, und einige Autoren beziehen sich explizit auf die

Tatsache, dass ihr Material aus der Bibel stammt.⁶ Im Laufe der Zeit scheinen immer weniger Muslime tatsächlich die Bibel gelesen zu haben, außer, um sie zu kritisieren. Dennoch haben einige sie für andere Zwecke gelesen, und einige tun dies noch immer.

In jedem Fall lesen Muslime die Genesis auf der Grundlage der koranischen Auffassung der früheren Schriften. Das heißt, Genesis ist Teil der Taurat, die Gott Moses gab. Die ursprüngliche Taurat war nach dem Koran ein islamisches Buch der gleichen Art wie der Koran, aber es war verfälscht worden. Von den frühen Zeiten an gab es Uneinigkeit darüber, ob die Verzerrung durch die falsche Interpretationen von Juden und Christen erfolgte, oder ob der eigentliche Text verdorben worden war: Die meisten Muslime heute glauben, dass Letzteres der Fall sei.

Somit nähern sich Muslime selten der Genesis als einem jüdischen oder christlichen Text, oder lesen Genesis um jüdisches oder christliches Denken zu verstehen. Stattdessen lesen sie Genesis als einen islamischen Text, wenn auch einen, der nicht in seinem Urzustand vorliegen konnte. Es ist nicht nur, dass sie die Welt des Islam im Text der Genesis sehen: sie gehen auch davon aus, dass die Welt hinter dem Text der Genesis eine islamische Welt war. Im islamischen Denken waren Adam, Henoch, Noah, Abraham, Isaak, Ismael, Jakob und Joseph alle Propheten des Islam, so dass sie und ihre Anhänger etwas praktizierten ähnlich dem heutigen Islam. Weiterhin werden diese Propheten, und andere einschließlich Jesus, als Vorläufer Mohammeds gesehen, und von einigen wird angenommen, dass sie sein Kommen vorhergesagt haben.

1.2.1. Genesis als einen islamischen Text lesen

Einige Muslime sehen den erhaltenen Text der Genesis als zuverlässig genug an, um darin einen Nutzen für das islamische Lesen zu haben. Zum Beispiel ist es nützlich für die Diskussion über die christlichen Leseweisen, da sowohl Muslime als auch Christen in den Ismaeliten den Islam gesehen haben.⁷ Allerdings können sich muslimische Ansichten sehr von den christlichen Ansichten unterscheiden! Eine der frühesten erhaltenen islamischen Polemiken gegen das Christentum wurde von Ali At-Tabari (c.855)⁸, einem Konvertiten aus dem Christentum, geschrieben. Er scheint nicht den Text der Genesis in Frage zu stellen, aber er kritisiert diesbezügliche Interpretationen von Christen, und verwendet seine eigene, islamische Leseweise als Teil seiner Argumentation, dass die Bibel das Kommen Mohammeds voraussagt. Das spezifische Argument aus der Genesis ist, dass Gottes Segen auf Ismael in 21:13, 17:20 und 16:10-12 sich auf die Araber bezieht. Er sieht Ismael als in den Segen für Abrahams Nachkommen eingeschlossen in Gen 15:4-5 und 22:16-18, er sieht Parallelen der Engelsnachricht an Hagar in Genesis 21 mit der Engelsnachricht an Maria in Lukas 2, er plädiert für eine positive Interpretation Ismaels als ein "wilder Esel eines Menschen" (16:12), er fügt die Idee hinzu, dass der "Prophet wie Mose aus der Mitte der Brüder Israels" (Dtn 18:18) von ihren Bruder-Ismaeliten stammt, und kommt zu dem Schluss, dass die Segnungen, die auf Ismael kommen, noch größer sind als diejenigen für Isaak. All dies bildet eine Grundlage für die Suche nach vielen anderen alttestamentlichen Hinweisen auf Mohammed, vor allem in den Psalmen und Jesaja.⁹

Ernsthafte moderne islamische Kommentare zur Genesis sind selten, aber sie existieren. Das Paradebeispiel ist Sir Sayyid Ahmad Khans *Der Moham-medanische Kommentar zur Heiligen Bibel*, von seinem eigenen Verlag in Ghazeepore im Jahr 1862 veröffentlicht. Der erste Band umfasst eine ausführliche Einleitung nicht nur zur Genesis, sondern auch zur ganzen Bibel, die gegenüber der europäischen Kritik des 19. Jahrhunderts argumentiert, dass die Bibel weitgehend zuverlässig ist, und dass Muslime sie lesen können und sollten. Der zweite Band ist ein Kommentar zu Genesis 1-11, der vor allem mit der Darstellung von Parallelen zur Genesis aus koranischem Material und anderen islamischen Traditionen befasst ist. Der Gesamteffekt ist, eine gemeinsame Basis zwischen der Bibel und dem Koran herzustellen und traditionelle Polarisierungen zwischen islamischem und christlichem Denken abzubauen.

Heute gibt es eine kleine, aber wie ich meine, immer größer werdende Zahl von Muslimen, die zwar nicht Genesis als das unverfälschte Wort Gottes sehen, aber dennoch ihre Nützlichkeit bei der Interpretation koranischer Geschichten erkennen, die sich auf Charaktere in Genesis beziehen. Auf dem indischen Subkontinent gibt es einen Strang des Denkens verbunden mit Aligarh, der Universität, die von Sir Sayyid Ahmad Khan gegründet wurde. Dieser sieht die Bibel als eine wichtige Ressource für das Studium und die Auslegung des Koran. Ein wichtiger zeitgenössischer Gelehrter, der solche Themen erforscht, ist Mustansir Mir, dessen Schriften über den Koran oft Vergleiche mit der Bibel vornehmen.¹⁰

Der Nutzen des Lesens zwischen Bibel und Koran wird auch von den Teilnehmern der so genannten „schriftbezogenen Argumentation“ anerkannt, eine Praxis, bei der Gruppen von Christen, Muslimen und Juden Parallelstellen aus ihren jeweiligen Texten studieren.¹¹ Dabei umfasst das Lesen im Kontext des Islam, mit Muslimen zu Lesen und dabei ihre persönlichen Reaktionen auf die Bibel zu berücksichtigen, eine Praxis, die besonders relevant für die Genesis sein kann, da sie so viele koranische Parallelen hat. Die intertextuellen ‚Fenster‘, wie sie weiter unten untersucht werden, sind von großem Interesse, wenn sie auf diese Weise geöffnet werden.

1.2.2. Polemik und Kritik

Ein ernsthaftes Studium der Genesis neben dem Koran verweist darauf, dass es nicht nur signifikante Ähnlichkeiten gibt, wie diejenigen von Sayyed Ahmad Khan beobachteten, sondern auch, wie wir weiter unten sehen werden, signifikante Unterschiede. Daher sieht die Mehrheit der Muslime heute den Text der Genesis selbst als beschädigt an, und es gibt eine lange Geschichte der muslimischen Leseweisen der Genesis für polemische Zwecke. Wie die folgenden Beispiele zeigen, kann die Bibel kritisiert werden wegen der wahrgenommenen Fehler und Widersprüche, wegen ihrer unterschiedlichen Theologie, wegen der Art und Weise, wie Christen sie interpretiert haben, oder weil sie Ideen ausdrückt, die als unmoralisch angesehen werden.

Beispiel 1: Finden von Widersprüchen und Anthropomorphismen

Ein Großteil der Grundlage der islamischen Polemik gegen die Bibel kann in den Schriften von Ibn Hazm (994-1064)¹² gefunden werden. Sein *Kitab al-*

Fasl fi al-Milal wa al-Ahwa' wa al-Nihal durchsucht Genesis nach scheinbaren Widersprüchen, wie z.B. dass Sarah eine attraktive Frau im Alter von 90 Jahren war, oder dass Abraham seine Schwester heiratete, obwohl solche Ehen im levitischen Gesetz verboten waren. Er äußert sich auch vernichtend über die vielen Anthropomorphismen in Genesis. Er macht eine besondere Ausnahme bei der Geschichte von Abrahams drei Besuchern in Genesis 18, indem er im Detail die christliche trinitarische Interpretation des Textabschnittes diskutiert, einschließlich der Vorstellungen, dass die Engel essen konnten und dass Gott erscheinen konnte.

In jüngerer Zeit hat die systematische biblische Kritik von M.R. Kairanvi, die seine berühmte Debatte mit C.G. Pfander im Jahre 1854¹³ zusammenfasst, die Kritik aus der Bibelwissenschaft des 19. Jahrhunderts an der Tradition des Suchens nach Widersprüchen und Irrtümern vermehrt. Dieser Ansatz beeinflusst weiterhin die aktuelle Polemik zur Genesis.

Beispiel 2: Adam und Eva – Der Fall und die geschlechtsspezifische Herausforderung

Die Adam und Eva Geschichte in Genesis wird regelmäßig von Muslimen aus zwei Gründen kritisiert:

- **Theologisch** ist die Geschichte das Zentrum der christlichen Lehre vom Sündenfall. In der koranischen Version¹⁴ waren Adam und Eva nicht absichtlich ungehorsam: vielmehr wurden sie vom Satan dazu geführt, zu denken, dass das Essen vom verbotenen Baum gut und richtig ist. Gott erinnert sie daraufhin an sein Verbot, worauf sie umkehren und Vergebung erlangen, bevor sie auf die Erde aus dem Garten (der

im Paradies ist) hinaus gesandt werden. Es sind nicht die Menschen, die gefallen sind, sondern Satan, und es ist die externe Versuchung von ihm eher als das innere Flüstern unseres eigenen Herzens, das unsere größte Bedrohung ist.¹⁵

- **Praktisch** weisen muslimische Schriftsteller oft darauf hin, wie die Berichte von Adam und Eva in Genesis 3 verwendet wurden, um Frauen zu unterdrücken. Im Gegensatz dazu gibt es keine Trennung der Rollen von Mann und Frau in den koranischen Versionen. In der Tat ist die Anwesenheit von Eva oft nur durch duale Verben angedeutet. Das Argument ist also, dass es das Christentum und nicht der Islam verursacht, dass Frauen als gefährliche Verführerinnen und Ursache der menschlichen Sünde gesehen werden.

Beispiel 3: Lot, Abraham, Isaak und Jakob: Skandalgeschichten

"Ist es nicht schockierend, wenn die Bibel von

- Betrug und Lügen durch Abraham,
- Betrug und Verrat durch Isaak und Jakob, und
- Inzest durch Lot¹⁶ spricht?"

Der Glaube vieler Muslime, dass die Propheten unfehlbar sind, macht die Sündhaftigkeit all dieser Menschen undenkbar. Es ist nicht ungewöhnlich, muslimische Polemiker zu finden, die darauf bestehen, dass das Zuschreiben von Lügen und Inzest auf solche Figuren wie Abraham und Lot entweder die Verleumdung der Propheten impliziert oder dass Gott solche Aktivitäten billigt, und daraus folgern, dass der ursprüngliche Text der Genesis verloren gegangen ist.

Die Kritik an solchen Aspekten der Genesis ist, folglich, gegründet auf den islamischen Ansichten zu den beteiligten Figuren, die wiederum in den Verweisen auf sie im Koran verankert sind. Es ist nur ein Aspekt des Phänomens, auf das zu Beginn dieses Abschnitts hingewiesen wurde: dass Muslime dazu neigen, die Bibel durch das Fenster des Islam zu lesen. Eine wichtige Folgerung hieraus für die christlichen Leseweisen der Genesis in islamischen Kontexten ist, dass wir die muslimischen Ansichten voll berücksichtigen müssen bei unseren Versuchen zu sehen, wo der biblische Text diese Kontexte widerspiegelt. Andernfalls laufen wir Gefahr, nach unseren eigenen Wahrnehmungen der Muslime und des Islam zu suchen, und nicht nach den Muslimen und dem Islam wie sie tatsächlich sind. Wir wenden uns nun einigem koranischen Material zu, das so grundlegend für den Islam ist.

2. INTER-TEXTUELLE FENSTER

Wir haben festgestellt, dass der Koran Teil der islamischen Welt vor dem biblischen Text ist: eine offensichtliche Weise, Genesis im Kontext des Islam zu lesen, ist daher, die Geschichten der Genesis parallel neben koranischen Geschichten zu betrachten.¹⁷ Dies wirft viele Fragen über die Beziehung zwischen den beiden Texten auf: Sollen wir sie als eigenständige Fenster zu den gleichen Geschichten behandeln, oder als Fenster zu verschiedenen Geschichten? Oder sollen wir die koranischen Versionen wie die islamischen Leseweisen der Genesis behandeln, die wir oben untersucht haben, als islamische Sichtweisen des Genesis-Textes? Ein fruchtbarer Weg hin zu diesen Fra-

gen führt durch die Betrachtung, wie Juden die Genesis behandelt haben, die als „die Welt zwischen den Texten“ der Bibel und des Korans angesehen werden kann.

2.1. Parallele Geschichten

Zunächst betrachten wir, was der Koran über die Charaktere der Genesis zu sagen hat.¹⁸ Dies ist eine nützliche Übung in ihrem eigenen Recht, da die Welt des Genesis-Textes neben die Welt des koranischen Textes zu stellen, gesehen werden kann als die Entwicklung eines Dialogs zwischen diesen beiden textlichen Welten. Dies ist eine sehr fruchtbare Weise, die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen biblischem und koranischem Denken zu sehen. Auf der einen Seite hilft es uns zu sehen, wie der Koran mit der biblischen Geschichte umgeht. Auf der anderen Seite kann es uns zurück zu Genesis bringen mit neuen Augen.¹⁹ Es gibt viele koranische Parallelen zu Genesis: hier werden wir nur die Geschichte von Kain und Abel betrachten, da sie kurz und lehrreich ist, und die Abraham-Geschichte, weil die Vorstellung, dass Islam und Christentum beide "abrahamitische Religionen" sind, die gegenwärtige populäre Nachfolgerin der Vorstellung ist, dass sie Cousins sind durch Ismael.

2.1.1. Beispiel 1: Kain und Abel

Der Koran bezieht sich allgemein auf biblische Geschichten, anstatt sie in ihrem eigenen Recht zu erzählen, und in den meisten Fällen gibt es Bezüge zu den Geschichten an einer Reihe von verschiedenen Orten, was ihr Lesen neben den Genesis-Geschichten zu einer komplexen Aktivität macht. Die Kain und Abel Geschichte ist ein geradliniger Ausgangspunkt, da sie nur einmal im Koran genannt wird:

27. Verkünde ihnen wahrheitsgemäß die Geschichte von den zwei Söhnen Adams, wie sie beide ein Opfer darbrachten, und es ward angenommen von dem einen von ihnen und ward nicht angenommen von dem andern. Da sprach dieser: «Wahrhaftig, ich schlage dich tot.» Jener erwiderte: «Allah nimmt nur an von den Gottesfürchtigen.

28. Wenn du auch deine Hand nach mir ausstreckst, um mich zu erschlagen, so werde ich doch nicht meine Hand nach dir ausstrecken, um dich zu erschlagen. Ich fürchte Allah, den Herrn der Welten.

29. Ich will, dass du meine Sünde tragest zu der deinen und so unter den Bewohnern des Feuers seiest, und das ist der Lohn der Frevler.»

30. Doch sein Sinn trieb ihn, seinen Bruder zu töten; also erschlug er ihn und ward der Verlorenen einer.

31. Da sandte Allah einen Raben, der auf dem Boden scharrte, daß Er ihm zeige, wie er den Leichnam seines Bruders verbergen könne. Er sprach: «Weh mir! Bin ich nicht einmal imstande, wie dieser Rabe zu sein und den Leichnam meines Bruders zu verbergen?» Und da wurde er reuig.

32. Aus diesem Grunde haben Wir den Kindern Israels verordnet, daß wenn jemand einen Menschen tötet - es sei denn für (Mord) an einem andern oder für Gewalttat im Land -, so soll es sein, als hätte er die ganze Menschheit getötet; und wenn jemand einem Menschen das Leben erhält, so soll es sein, als hätte er der ganzen Menschheit das Leben erhalten. Und unsere Gesandten kamen zu ihnen mit deutlichen Zeichen; dennoch, selbst nach diesem, begehen viele von ihnen Ausschreitungen im Land. (Sure 5:27-32)²⁰

Wir beginnen mit der Frage, was der Koran mit der Genesis-Geschichte macht. Der obige Abschnitt zeigt zunächst, dass er entweder die wahre Version oder die wahre Interpretation der Geschichte bietet: wie wir sehen werden, ist es durchaus verbreitet, dass der Koran Fragen der Auslegung klärt. Zweitens verwendet er diese Geschichte auch als eine Einführung in die Rechtsvorschriften: Vers 32 wird häufig in islamischen Diskussionen über Mord und andere Verbrechen verwendet, die - nach den klassischen Juristen - die Todesstrafe verlangen. Drittens deutet der weitere Kontext von Sure 5 an, wie die Geschichte im Kontext der frühen muslimischen Gemeinschaft in Medina verwendet wird. Die Sure handelt hier von Teilen des Widerstandes, den Mohammed von den Juden erfuhr: in der Tat sagen einige der Kommentatoren, dass der spezifische Kontext eine Verschwörung gegen das Leben Mohammeds war.²¹ Folglich ermutigt die Geschichte die Gläubigen, aber sie warnt auch die Ungläubigen, und es überrascht nicht, dass der *Mörder als Bruder* verstanden wird als ein Bild für die Juden und die Christen, während der *unschuldige Bruder* für die Muslime steht.

Es ist daher offensichtlich, dass Genesis und der Koran Kain und Abel für verschiedene Zwecke und in unterschiedlichen Kontexten präsentieren. Während die muslimische Tradition die "Söhne Adams" nennt und die Kommentierung dessen als ein paradigmatisches Verbrechen sieht, braucht die Geschichte keinen besonderen Kontext, um ihre koranischen Funktionen zu erfüllen. Ähnlich, während das Neue Testament sie verwendet, um einen Aufruf zu brüderlicher Liebe (1 Joh 3:12) zu illustrieren, hat die christ-

liche Tradition sie verwendet, um die jüdische Ablehnung Jesu als Messias zu illustrieren, während Genesis sie als Teil ihrer Urgeschichte verwendet. Ohne ihren Kontext innerhalb der menschlichen Genealogie verliert sie ihre biblische Funktion innerhalb des Berichts von Schöpfung, Fall und Erlösung, sie kann zwar ihre moralischen Lektionen beibehalten, aber sie verliert viel von ihrer anthropologischen und theologischen Bedeutung.

Dies wird deutlich, wenn wir fortfahren, den Inhalt der Geschichte zu betrachten und sowohl die Ähnlichkeiten als auch die Unterschiede zwischen dieser Stelle und Genesis 4 zur Kenntnis nehmen. Sowohl in Genesis als auch im Koran steht die Geschichte für ein paradigmatisches Studium der menschlichen Gewalt. Beide betonen, dass Mord falsch ist, dass Eifersucht falsch ist, und dass Eifersucht zu Mord führen kann, auch unter Geschwistern. Beide Geschichten zeigen Gottes Gericht über den Mörder. Dennoch gibt es verschiedene Charakterisierungen und Betonungen. Ganz offensichtlich ist, dass es in der koranischen Geschichte um die beiden Brüder geht, während die wichtigsten Akteure in der Genesis-Version Kain und Gott sind: Der Koran lässt Abel seinen Bruder ansprechen, während die Bibel Abel nichts sagen lässt (bis sein Blut vom Erdboden schreit) und bietet dann ein längeres Gespräch zwischen Gott und Kain.

Während also die Geschichten einige wichtige Übereinstimmungen über Recht, Unrecht, und den Wert des menschlichen Lebens andeuten, zeigen sie auch einige sehr wichtige Unterschiede zwischen koranischer und biblischer Weltsicht auf. Insbesondere, während die koranische Geschichte

letztlich die Menschheit in den unschuldigen Abel und den bösen Kain aufteilt, lässt die Genesis-Geschichte eine solche Unterteilung nicht zu. Es geht um Gottes Umgang mit dem sündigen Kain, in Barmherzigkeit wie auch im Gericht, und öffnet den Weg für die vielen Zwei-Brüder-Berichte, die in unterschiedlicher Weise die einfachen Erwartungen, die die koranische Version impliziert, unterlaufen, vor allem beachtenswert in Jesu Gleichnis vom verlorenen Sohn. Das Lesen der beiden Versionen zusammen führt folglich zu der Frage, die so sehr die ersten Kapitel der Genesis dominiert: "Wie geht Gott mit der Entstehung des Bösen innerhalb seiner guten Welt um?"

Dies ist, anstelle von Pseudo-Methodius'-Methode zu fragen, wie die Nachkommen Noahs und der Völker von Genesis 10 sich zu heutigen Königreichen verhalten, ein Schlüssel dazu, wie Genesis 1-11 am besten gebraucht werden kann bei der Schaffung der Grundlage für Überlegungen, wie die islamische Eroberung gesehen werden sollte innerhalb einer biblischen Weltsicht: die Geschichte von Kain und Abel markiert den Beginn der religiös begründeten Gewalt (es war letztlich ein Streit über ein Opfer), und vom Umgang Gottes mit ihr. Wir werden uns den Machtfragen wieder in Abschnitt 3.1 unten zuwenden.

2.1.2. Beispiel 2: Die Fesselung Isaaks
Während der Koran an zahlreichen Stellen auf Abraham verweist, ist es bemerkenswert, dass er nur sehr wenige von den Vorfällen enthält, die in der Genesis aufgezeichnet sind. Vielmehr konzentriert sich der Koran auf das frühe Leben Abrahams – sein Kommen zum monotheistischen Glauben, seine Herausforderung an den Götzendienst

seines Vaters und seines Volkes, und seine Feuerprobe durch den bösen König Nimrod – und auf seine Einrichtung des Gottesdienstes zusammen mit Ismael an der Ka‘abah in Mekka.²² Die einzigen beiden Erzählungen über ihn, die Koran und Bibel gemeinsam²³ haben, sind diejenigen der Engelsbesucher, die wir im nächsten Abschnitt erörtern werden, und der Opferung des Sohnes Abrahams, die wir hier untersuchen. Wie Kain und Abel, wird diese Geschichte nur einmal im Koran behandelt:

99. Und er sprach: «Siehe, ich gehe zu meinem Herrn, Der mich richtig führen wird.

100. Mein Herr, gewähre mir einen rechtschaffenen (Sohn).»

101. Dann gaben Wir ihm die frohe Kunde von einem sanftmütigen Sohn.

102. Als er alt genug war, um mit ihm zu arbeiten, sprach (Abraham): «O mein lieber Sohn, ich habe im Traum gesehen, daß ich dich schlachte. Nun schau, was meinst du dazu?» Er antwortete: «O mein Vater, tu, wie dir befohlen; du sollst mich, so Allah will, standhaft finden.»

103. Als sie sich beide (Gott) ergeben hatten und er ihn mit der Stirn gegen den Boden hingelegt hatte,

104. Da riefen Wir ihm zu: «O Abraham,

105. Erfüllt hast du bereits das Traumgesicht.» Also lohnen Wir denen, die Gutes tun.

106. Das war in der Tat eine offene Prüfung.

107. Und Wir lösten ihn aus durch ein großes Opfer.

108. Und Wir bewahrten seinen Namen unter den künftigen Geschlechtern.

109. Friede sei auf Abraham!

110. Also lohnen Wir denen, die Gutes tun.

111. Er gehörte zu Unseren gläubigen Dienern. (Surah 37:99-111)

Dieser Abschnitt liegt in Sure 37, in dem die ewigen Folgen des Gehorsams und Ungehorsams Gott gegenüber dargelegt werden. Es wird durch eine Reihe von Geschichten über Propheten dargestellt, denen die Sure Gottes Segnungen zuruft. Zwei Vorfälle in der Abraham-Geschichte werden ausgewählt - der erste ist, wie er den Glauben seines Vaters und seines Volkes an die Götzen herausfordert, mit einem Verweis auf seine darauf folgende Feuerprobe. Der zweite ist diese kurze Darstellung der Opferung seines Sohnes.

Der Bibelleser wird sofort feststellen, dass die koranische Version viel kürzer als der Bericht in Genesis 22 ist, und dass die lange Hinführung zur Geburt Isaaks in der Genesis in nur einem Vers zusammengefasst ist. Der Koran hat nichts von den Details des Redens Gottes mit Abraham, er ersetzt sie damit, dass Abraham seinem Sohn erzählt, dass er einen Traum hatte. Wo Genesis uns fragen lässt, was Isaak von alledem gedacht hat, erzählt der Koran von seiner bereitwilligen Zusammenarbeit. Genesis lässt uns auch über das Alter des Sohnes raten: Der Koran informiert uns darüber. Kurzum, die kurze Darstellung im Koran fügt Details hinzu, die in der Genesis fehlen.

Was also macht der Koran mit der Geschichte? Er beantwortet einige der Fragen, die der Leser der Genesis vielleicht fragen könnte, und indem er es tut, sie zu gebrauchen, um Abraham und seinen Sohn als Beispiele des Gehorsams zu präsentieren. Tatsächlich ist es dieser Gehorsam, der im Mittel-

punkt des jährlichen Gedenkens an dieses Opfer in 'Id al-Adha während des Hadsch ist. Im Kontext dieser Sure, die zum Gehorsam gegenüber Gott ermutigt, und die angibt, warum die Propheten gesegnet wurden, wird die Geschichte als eine Prüfung für Abraham vorgestellt, und sein Bestehen der Prüfung als die Grundlage für den Segen, den er und seine Nachkommen von Gott empfangen haben.

Was könnte dieser Zusammenhang für unser Lesen von Genesis 22 bedeuten? Ich möchte drei Dinge vorschlagen:

Erstens kann es uns auf die Bedeutung der Geschichte aufmerksam machen. In unserer modernen Welt wird die Fesselung Isaaks oft als problematisch angesehen. „Wird Gott als ein gewalttätiger Vater dargestellt?“, fragen die Leute. Die Tatsache, dass dies einer von nur sehr wenigen Vorfällen in Abrahams Leben ist, die tatsächlich der Genesis und dem Koran gemeinsam sind, kann uns zurück senden zur Genesis mit der Frage, warum gerade diese Geschichte gewählt wurde und warum sie so wichtig ist innerhalb der Genesis. Sie kann als der Höhepunkt der Abraham-Geschichte gesehen werden, die Echo und Erfüllung von Genesis 12 darstellt.²⁴

Zweitens, während christliche Leser sich wahrscheinlich auf Gottes barmherzige Bereitstellung des Opfers konzentrieren, kann uns die koranische Betonung an den ausgleichenden Schwerpunkt der Erprobung und Entwicklung der vollen Hingabe an Gott erinnern. Während das Neue Testament sich auf die bedingungslosen Segnungen konzentriert, die Abraham versprochen wurden und die er durch seinen Glauben erhielt, fügt Genesis 22:15-18 den

ausgleichenden Schwerpunkt hinzu, dass diese Segnungen durch seinen Gehorsam bestätigt wurden.

Drittens, welcher Sohn war es? Die koranische Version nennt nicht den Namen des Sohnes, und es ist bekannt, dass Muslime argumentieren, dass dies Ismael war. Es ist hier interessant, dass die jüdische Diskussion²⁵ nahe legt, dass Abraham eher gehofft hat, es wäre Ismael - dass Vers 2 die Diskussion repräsentiert, in der Abraham nacheinander sagt: „Ich habe zwei Söhne. Sie sind beide der einzige Sohn ihrer Mütter. Ich liebe sie beide.“ Gott macht es schließlich ausdrücklich, „Isaak“. In der koranischen Version spielt es keine Rolle, welcher Sohn es war, da der Fokus auf dem beispielhaften Gehorsam liegt, aber im islamischen Denken ist es nicht egal, da es eine Verbindung mit Ismael und daher mit den Arabern und der Hadsch herstellt. In der Genesis ist es ebenso wichtig, weil diese Geschichte nicht nur von Abrahams Gehorsam handelt, sondern auch von der Gründung Israels. Tatsächlich sehen einige jüdische Kommentatoren diese Geschichte als entscheidend nicht nur in der physischen Abstammung von den Patriarchen, sondern auch bei der Gründung des ganzen Wesens Israels als Gottes heiliges Volk.²⁶

Bei der Lektüre nicht nur der Genesis, sondern auch der übrigen Bibel im Kontext des Islam, dürfen wir die Bedeutung des richtigen Verständnisses Israels nicht unterschätzen, nicht zuletzt, weil seine Existenz gegenwärtig so umstritten ist. Im biblischen Denken ist Israel nicht zufällig da, sondern von grundlegender Bedeutung für das Handeln Gottes mit der Welt. Es war wichtig, dass Gott nicht nur den Vater Israels erwählte, sondern auch die Mutter.

2.2 Jüdische Brücken

Das Lesen von Paralleltexten wirft die offensichtlichen Fragen nach den Ursprüngen des koranischen Materials auf, und wie der Koran die Genesis verwendet. Es ist bekannt, dass der Koran tatsächlich selten die Bibel zitiert, und oft Midrasch²⁷ widerspiegelt. Dies kann als Beweis für die Mündlichkeit von Mohammeds Rezeption des biblischen Materials angesehen werden, eine Ansicht, die natürlich für die meisten Muslime nicht akzeptabel ist. Statt in diese Diskussion einzusteigen, möchte ich Midrasch-Material so verarbeiten, dass es bedeutet, dass der Koran in die jüdische - und vielleicht auch christliche - Diskussion eines Textes einsteigt. Wir könnten die jüdischen Brücken als „die Welt zwischen den Texten“ von Genesis und dem Koran bezeichnen.

2.2.1. Koranische Lösungen für Genesis / jüdische Fragen

Es gibt Orte, wo die koranische Wahl des jüdischen Materials wie die Lösung eines Problems gesehen werden kann, das Juden im Text sehen, oder sogar als Parteinahme in einem jüdisch-christlichen Streitgespräch. Wir kehren hier zu unseren zwei Beispielen von Kain und Abel und Abraham zurück.

Kain und Abel

Eines der Merkmale der rabbinischen Diskussion ist zu fragen, wie viel des mosaischen Gesetzes vor der Zeit des Mose bekannt war, und wieder in die Genesis Fragen zu diesem Gesetz zurück zu lesen. Der Midrasch wirft zwei Fragen von rechtlichem Interesse auf, die der Koran zu beantworten scheint.

Erstens, wie wurde Abels Körper begraben?

Der frühe *Genesis Rabbah* reflektiert,

warum das Wort, das mit „Blut“ übersetzt wird, in Gen 4:10 im Plural steht. Ein Vorschlag ist, dass das Blut über den Boden gespritzt wurde, und dass es schrie, weil der Körper noch nicht begraben worden war (XXII: 9). Der spätere *Midrasch Tanchuma* greift die Frage auf, und sehr wahrscheinlich repräsentiert er die Diskussion, die zum Zeitpunkt Mohammeds²⁸ im Gange war.

Zwei Optionen werden hauptsächlich angeboten: erstens, dass Kain ein Loch gegraben und ihn begraben habe, vielleicht nachdem er reine Tiere gesehen hatte, wie sie die Leiche eines toten Tieres vergraben haben; und zweitens, dass Adam und Eva ihn begraben haben, nachdem sie gesehen haben, wie ein Rabe den Boden aufkratzte und einen toten Raben vergrub. Eine solche Auslegung bietet einen Ursprung für Gesetze über die Bestattung von Körpern. Die koranische Lösung ist, dass Kain das Vergraben ausführte, und dass Gott ihm durch einen Raben zeigte, wie er es machen sollte (Sure 5:31).

Zweitens, ist dies Mord oder Totschlag?

Das anstehende Problem im Text ist, dass Kain nicht die Todesstrafe erhalten hat, die für Mord angemessen wäre, sondern nur die Strafe des Exils, die eher für Totschlag angemessen wäre. Wiederum stellt *Genesis Rabbah* aber die Frage: „Kains Urteil soll nicht wie das Urteil über andere Mörder sein. Kain erschlug, aber er hatte niemanden, von dem er lernen konnte (die Ungeheuerlichkeit seines Verbrechens), aber von nun an sollen alle, die töten, ebenso getötet werden“ (XXII: 12). Das heißt, dieser allererste Mord kann als Totschlag behandelt werden,

weil es keinen Präzedenzfall gab, durch den Kain hätte genau wissen können, was er tat. Tatsächlich diskutiert der Midrasch seine Schwierigkeit beim Finden einer Möglichkeit, seinen Bruder zu töten, wo er doch so wenig über den Tod wusste: Hatte er vielleicht seinem Vater zugesehen, wie er ein Tier zum Essen tötete? (XXII: 8). Der spätere *Midrasch Tanchuma* fragt, ob er gewusst haben konnte, dass seine Handlungen zum Tod seines Bruders führen würden.

Die koranische Lösung dieser Frage ist ziemlich einfach: Kain drückt seine überlegte Absicht aus, seinen Bruder zu töten, daher ist dies Mord. Der Koran beschreibt die Geschichte mit einem direkten Zitat der Schlussfolgerung des *Midrasch Tanchuma* zu dieser Diskussion: „Wenn jemand eine Person tötet – es sei denn, als Vergeltung für Mord oder Verbreitung der Korruption im Lande – ist es, als ob er die ganze Menschheit tötet, während, wenn jemand ein Leben rettet, ist es, als ob er das Leben der ganzen Menschheit rettet.“²⁹

Abraham

Der Leser mag sich über die Herkunft der Geschichten des frühen Lebens Abrahams wundern, wie es in Sure 37 erzählt und oben erwähnt wurde. Ähnliche Geschichten werden im Midrasch zu Genesis 11:28 erzählt, da die Rabbiner beide fragten, wie Abraham zu einem Verständnis des einen Gottes kam und warum es erwähnt wird, dass sein Bruder vor seinem Vater in "Ur" starb, was auf Hebräisch "ein Feuer" bedeuten kann. Es scheint, dass der Koran sich auf diese jüdischen Deutungen bezieht, nicht nur in Sure 37, sondern häufig anderswo.³⁰

Für die Zwecke dieser Arbeit möchte ich mich nicht auf diese Geschichten konzentrieren, sondern auf die koranische Behandlung der Fesselung Isaaks, wie sie oben erforscht wurde.³¹ Wir könnten zunächst fragen, warum gerade diese Geschichte im Koran steht als einer von nur zwei Vorfällen in Abrahams Leben, die eindeutig im Koran und in der Genesis gemeinsam enthalten sind. Die Antwort könnte in ihrer Bedeutung im jüdischen Denken liegen, und dies ist das Denken der Juden, mit denen sich Mohammed auseinandersetzte. Wir haben bereits festgestellt, dass es als grundlegend für die Existenz Israels gesehen wird, und Genesis 22 ist die einzige Stelle der Genesis, die in den regelmäßigen Morgengebete enthalten ist. Es ist auch als eine der Lesungen für *Rosch Haschanah* gesetzt – Neujahr – und die Bedeutung des Lesens kann im folgenden Gebet gesehen werden:

*Erinnere dich an uns, O Herr, unser Gott, den Bund und die Güte und den Eid, den du Abraham geschworen hast, unserem Vater auf dem Berg Moria; und denke an die Fesselung, mit der Abraham, unser Vater, seinen Sohn Isaak auf den Altar gebunden hat, wie er sein Mitgefühl unterdrückt hat, um Deinen Willen mit einem vollkommenen Herzen durchzuführen. Daher möge dein Mitgefühl deinen Zorn gegen uns überwiegen; in deiner großen Güte möge dein großer Zorn sich abwenden von deinem Volk, deiner Stadt, und deinem Erbe.*³²

Es ist nicht schwer, hier die Parallelen zu sehen mit dem islamischen Gedenken an das Opfer Abrahams während der jährlichen Hadsch. Wir könnten spekulieren, wie die Beachtung der jüdischen Gebete und Rituale die kora-

nischen und nachfolgend islamischen Behandlungen der Geschichte beeinflusst haben könnten. Doch für unsere Lesung der Genesis ist es interessanter festzustellen, wie dieses Gebet die Segnungen des Bundes mit Abrahams Gehorsam verbindet, wie es der Koran macht. Wenn wir uns dann *Genesis Rabbah* (Kapitel 16 und 17) zuwenden, dann finden wir, dass der Gehorsam Isaaks, das Wesen des Vorfalls als ein Test, und der Gehorsam als die Quelle des Segens, allesamt Anliegen der Rabbiner sind. Die Diskussion des Kapitels beginnt mit der Überlegung zur Beziehung zwischen Isaak und Ismael: ein Gespräch wird vorgestellt, das im Wesentlichen ein Wettbewerb darum ist, wer am meisten Gott hingegeben ist, wobei der springende Punkt ist, dass Isaak bereit ist, sein Leben zu lassen, wenn Gott es verlangt. Die Implikation ist, dass Isaak derjenige sein wird, der den größeren Segen empfängt.

In beiden obigen Beispielen sehen wir, dass der Koran ähnliche Bedenken hat wie diejenigen der Rabbiner, nicht zuletzt in ihrem Interesse an rechtlichen Fragen und an der Identität der Gemeinschaft der Glaubenden. Christen, die Genesis aus einer neutestamentlichen Perspektive lesen, neigen dazu, sich auf verschiedene Themen zu konzentrieren, wie z. B. die Art der annehmbaren Opfer und Gottes gnädiger Umgang mit den Sündern; aber die rabbinischen und koranischen Fragen sind auch gültige Fragen, die an den Genesis-Text herangetragen werden. Die inter-textuellen Fenster können daher christliche Leser auf vernachlässigte Aspekte des Textes aufmerksam machen, auf die unterschiedlichen Weisen, in denen sie interpretiert werden können, und auf die Weisen, in denen spätere Schriften – ob Midrasch/

Talmud, Neues Testament oder Koran – Einfluss auf zeitgenössische Leseweisen nehmen.

3. KONTEXTUELLE FENSTER

Wir wenden uns nun von den inter-textuellen "Fenstern" hin zu einigen der offensichtlicheren Überlegungen bei jedem kontextuellen Lesen der Heiligen Schrift. Erstens, wie bezieht sich die Kultur des jeweiligen Kontextes auf jene in und hinter dem Text? Zweitens, welche Fragen stellt die Welt vor dem Text für unser Lesen der Bibel, und wie sollten wir nach Antworten auf diese Fragen suchen?

3.1. Kulturelle Fenster

Es ist verlockend, in jedem gegebenen Kontext Aspekte des Kontextes direkt in der Welt der Schrift reflektiert zu sehen. Die entscheidende Frage ist, wie man richtig Parallelen zwischen der Welt des Textes und der Welt vor dem Text identifizieren kann. Ich möchte hier vorschlagen, dass es einen wichtigen Schritt vorher gibt: Parallelen zwischen der Welt vor dem Text in der Welt hinter dem Text zu identifizieren. Wenn wir sehen können, wie die Welt des Textes mit einem bestimmten Aspekt der Welt hinter dem Text umgeht, wird dies uns helfen zu sehen, wie es in eine Parallele in unserer eigenen Welt hinein sprechen könnte. Zum Beispiel, nur wenn wir darüber nachdenken, wie Genesis 1-2 mit den Schöpfungsgeschichten ihrer Zeit umgeht, dass wir bestimmen können, wie sie in Beziehung steht zu den verschiedenen Berichten der Entstehung der Welt und der Menschheit unserer Zeit. Gleichzeitig kann die Identifizierung der richtigen Parallelen erhellen, was sich in der Welt des Textes ereignet,

nicht nur auf einer kognitiven, sondern auch auf einer affektiven Ebene.

Islamische Kontexte können hier besonders reich sein, da es Aspekte der islamischen Kulturen gibt, die viel näher an der Welt hinter dem Genesis-Text als westliche Kulturen sind.³³ Offensichtliche Beispiele sind familiäre Strukturen und Einstellungen zur Ehre. Diese sind relevant für die meisten der Erzählungen in Genesis: Wir werden kurz nur ein paar Beispiele untersuchen.

3.1.1. Jakobs Familie

Muslime sind oft besser in der Lage, sich mit der Dynamik dieser polygamen Familie zu identifizieren, als es westliche Menschen sind. Es gibt natürlich große Unterschiede zwischen den muslimischen Familien, und es ist notorisch schwierig, zwischen kulturellen und religiösen Praktiken zu unterscheiden. Es ist jedoch wahrscheinlich fair zu sagen, dass nahezu jeder Aspekt von Genesis 27-32, der für westliche Menschen seltsam erscheint, eine gängige Praxis irgendwo in der muslimischen Welt widerhallen lässt:

- Suchen eines Ehepartners unter Cousins im Gebiet des Elternhauses ist unter Muslimen des indischen Subkontinents in Großbritannien üblich.
- Sicherstellung, dass die ältere Schwester vor der jüngeren verheiratet wird, ist normal in vielen muslimischen Gesellschaften.
- Die traditionelle Praxis, dass Braut und Bräutigam einander nur in einem Spiegel während der Hochzeitszeremonie anschauen dürfen (und einander vielleicht auch nie zuvor gesehen haben) kann immer noch angetroffen werden.
- Polygamie mag zurückgehen, aber

es ist immer noch normal und völlig innerhalb der Vorgaben des islamischen Rechts.

- Konkubinat ist auch zulässig im Rahmen des klassischen islamischen Rechts, daher können Muslime vereinbaren, dass die Kinder von Zilpha und Bilha (von Hagar geboren) legitim waren.

Man muss vorsichtig sein, eine zu nahe Gleichung zwischen altorientalischen und modernen muslimischen Kulturen herzustellen, aber diese verschiedenen Ähnlichkeiten können das Lesen der Genesis mit den Muslimen sehr fruchtbar machen. Muslimische Frauen können insbesondere durch den ersten Hinweis auf Gott in diesen Kapiteln bewegt werden – Gott sah, dass Lea ungeliebt war, und öffnete ihren Mutterleib (29v31).

3.1.2. Patriarchat und Ehre

Traditionelle islamische Gesellschaften sind, wie viele andere traditionelle Gesellschaften, patriarchalisch. Sie haben auch eine starke Betonung der Ehre – des Einzelnen, der Gemeinschaft, des Islam und der Familie. Im Falle des letzteren, ist eine wichtige Möglichkeit der Beibehaltung der Ehre die Gewährleistung der sexuellen Reinheit der weiblichen Familienmitglieder. Die Welten von und hinter Genesis teilen diese Aspekte der Kultur, und die Kombination des Patriarchats, der Ehre und der Bedeutung der weiblichen Keuschheit sind Schlüssel zum Verständnis einiger Genesis-Geschichten, die für den westlichen Leser seltsam erscheinen können:

- Warum haben die Söhne Jakobs so heftig auf die Vergewaltigung ihrer Schwester Dinah (Genesis 34) reagiert? Sie waren nicht nur wütend über die Entehrung ihrer Schwester:

sie verteidigten auch ihre eigene Ehre und die Ehre ihres Vaters und ihrer Familie.

- Wie verstehen wir die Geschichte von Juda und Tamar (Genesis 38)? Genesis macht einen Unterschied zwischen der kanaanäischen Frau und dem jüdischen Mann, somit geht sie gegen das herrschende Patriarchat sowie gegen jede Idee der jüdischen Überlegenheit. In der ersten Hälfte des Kapitels, während Judas Söhne böse sind, ist Tamar unschuldig, doch Juda entehrt sie, indem er sie wieder zum Haus ihres Vaters zurücksendet und sich dann weigert, sie mit seinem dritten Sohn zu verheiraten. Dann, während Judas außereheliche sexuelle Aktivität von seiner Gesellschaft als normal angesehen wird, wird diejenige Tamars von derselben Gesellschaft so entehrend für Judas Familie angesehen, dass, obwohl sie weit weg von dieser Familie zum Haus ihres Vaters geschickt wurde, sie zum Tod verurteilt wurde. Diese misshandelte Frau gewinnt dann ihre Ehre zurück, indem sie Judas Ehre herausfordert, und, als Gott ein Todesurteil gegen ihre bösen Ehemänner ausführt, festigt er ihre Position nicht nur in der Familie, sondern auch in der Heilsgeschichte, indem er ihr nicht nur einen, sondern zwei Söhne gibt.
- In Kapitel 39 wendet sich Genesis hin zum gegensätzlichen Fall in der Dynamik der Ehre zwischen Joseph und Potiphars Familie. Es wird wieder die Machtbalance umgekehrt zwischen Juden und Nichtjuden sowie zwischen männlich und weiblich, und die zunächst machtlose Person, die von der mächtigen Person entehrt wurde, erweist sich wieder als diejenige, die den Fortbestand des Volkes Gottes gewährleisten wird.

In jedem der genannten Fälle kann die Beobachtung einer islamischen Kultur dem Leser helfen, die Auswirkungen der Genesis-Geschichten zu sehen. Auf der einen Seite erkennt Genesis diese Aspekte der Kultur als Teil der menschlichen Norm an: auf der anderen Seite erkennt sie auch an, wie die Kultur missbraucht werden kann und wie sie kulturelle Erwartungen unterläuft, wie beispielsweise patriarchalische Macht und die Betonung der weiblichen anstelle der männlichen Keuschheit. Wie in der Kain und Abel Geschichte erwähnt, wird sie nicht die Welt in „gute“ und „schlechte“ Kategorien unterteilen: sie lässt uns wissen, dass eine Frau die mächtige Täterin wie auch das schwache Opfer sein kann, und dass sowohl Juden als auch Nicht-Juden gerecht oder sündig sein können.

3.2. Fragen, die von islamischen Kontexten aufgeworfen werden

Wie sollten wir die Welt des Islam aus biblischer Sicht betrachten? Wir kommen endlich zu den näheren Fragen, die durch die "Welt vor dem Text" in islamischen Kontexten aufgeworfen werden. Wie in Abschnitt 1.1 oben ausgeführt, haben Christen derartige Fragen an die Bibel seit dem Aufkommen des Islam gestellt, aber manchmal mit Ergebnissen, die den Leser des 21. Jahrhunderts erschrecken. Es ist die These dieses Vortrags, dass eine Möglichkeit zur Vermeidung falscher Leseweisen darin besteht, die verschiedenen so weit erforschten "Fenster" zu berücksichtigen, damit wir sowohl Muslime als auch uns selbst besser verstehen können durch unsere Studien der Welt des Islam, der Welt hinter dem biblischen Text, der Welt des biblischen Textes und unserer gemeinsamen Geschichte.

Eines der wichtigsten Dinge, die sich durch eine solche Studie ergeben, ist, dass die zugrunde liegenden Fragen nicht nur unsere Texte betreffen, sondern auch darum gehen, wie wir sie interpretieren und in die Praxis umsetzen. Es gibt hier eine große Vielfalt im Bereich der jüdischen als auch der christlichen Bibelauslegung sowie in der muslimischen Koran-Interpretation. Weiter zeigen die historischen und kulturellen Erwägungen, dass die auftretenden Schwierigkeiten mindestens so viel durch unsere gemeinsame Menschlichkeit wie durch unsere religiösen Unterschiede bedingt sind. Ich möchte vorschlagen, dass dies der fruchtbarste hermeneutische Schlüssel zu einem gewissenhaften Lesen der Genesis im Kontext des Islam ist: Genesis spricht über die Natur des Menschen, und über Gottes Umgang mit seinen auserwählten Sündern. Wenn wir unsere Fragen über den Islam als Fragen über Mitmenschen behandeln, können wir Hinweise in der Genesis finden für unser gesamtes Bibellesen in diesem Kontext.

3.2.1. *Land, Leute und Macht*³⁴

Islam, wie Mahmoud Ayoub betont, ist nicht eine Religion der Gewalt, sondern eine Religion der Macht.³⁵ Sie ist es, weil der Islam von Anfang an mit politischer Herrschaft verbunden wurde, und daher viel über Gewalt zu sagen hat und auch einen Platz für ihre Verwendung hat. Es ist auch wegen dieser politischen Verknüpfung, dass der Islam einzigartige soziale und politische Spannungen für Nicht-Muslime aufwirft. So wie die frühesten christlichen Schriften über den Islam mehr Besorgnis über seine Politik als seine Theologie zeigen, so stellen Post-„9/11“-Christen mindestens so häufig Fragen über den Terrorismus,

Wirtschaft und Politik, wie sie danach fragen, wie sie ihren Glauben den Muslimen mitteilen können.

Die Welt hinter dem Text der Genesis war auch eine Welt, in der Religionen mit politischer Macht verbunden waren. Typischerweise hatten Völker eine Vielzahl von Göttern, mindestens einer davon war ein wichtige Gottheit, die in Verbindung mit ihrer bestimmten ethnischen Gruppe stand und ein Haus (Tempel) in ihrem Hoheitsgebiet hatte. Die Kriege des Königs wurden als Kriege des Gottes gesehen, und der König war oft der Stellvertreter Gottes. So gab es eine enge Verbindung zwischen Religion und Volk, Macht und Territorium. Das heißt, für den Schriftsteller der Genesis waren Zusammenhänge zwischen Religion und Macht der normale Zustand der Welt.

Wir können dann sehen, dass Genesis diese Normalität von Anfang bis Ende herausfordert. Die offensichtlichste Analyse bietet die Babel-Erzählung, die die Gefahr ausdrückt, dass solche Verbindungen zwischen der Menschheit und Gottes Willen, ihre Auswirkungen zu begrenzen, bestehen. Allerdings wird die Grundlagenarbeit in Genesis 1-10 gemacht:³⁶

- Die Schöpfungserzählungen untergraben die ganze Idee von Gottheiten, die bestimmten Völkern Kraft spenden durch das Feststellen der Tatsache, dass es nur einen Gott gibt, welcher der Gott aller Völker ist.
- Dass Gott den Menschen einen Ort zum Leben gibt, und ihnen Macht verleiht.
- Aber sie missbrauchen ihre Macht: sie wollen die Kontrolle behalten, und nehmen sogar die verbotene Frucht des Landes für sich.

- Die Kain und Abel Geschichte geht nicht nur um Mord nach dem Fall, sondern auch um Gewalt als Folge einer religiösen Uneinigkeit, und sie resultiert in der Verbannung Kains aus seiner Heimat.
- Die Noah-Geschichte handelt von Gottes Antwort auf Gewalt und Korruption, insbesondere unter Erwähnung von Machtmissbrauch. Diese Antwort besteht im Wesentlichen darin, das Land wegzunehmen und dann wiederherzustellen.
- Die Völkertafel (Genesis 10) legt die vorsehende Ordnung von Völkern und Gebieten unter Gott dar.

In der Summe malt Genesis 1-11 ein Bild von einer Welt, in der die Menschen von Natur aus Macht haben und Land benötigen, aber in dem das Streben nach Macht und Land schief gegangen ist.

Die Vätergeschichten, die den Rest der Genesis umfassen, beginnen dann mit Gottes Berufung Abrahams aus einem Land der Macht (vermutlich wird der genaue Ort in der Babel-Geschichte dargestellt) hin in ein Land, das nicht für mehrere Jahrhunderte in Besitz genommen wird, und enden mit seinen Nachkommen, die in einem Land Zuflucht suchen, in dem sie Sklaven werden. Interessanterweise hat Genesis sehr wenig über die Religionen der Völker rund um die Patriarchen zu sagen,³⁷ aber sie hat sehr viel darüber zu sagen, wie die Patriarchen mit den Herrschenden umgingen. Besonders interessante Studien sind Abrahams Beziehungen mit den verschiedenen Königen und Josephs Aufstieg zur – bzw. Nutzung der – Macht.

Genesis bietet daher eine Grundlage für die Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen Religion, weltlicher

Macht und dem einen wahren Gott im Rest der Bibel. Die Fragen darüber, wie islamische Herrschaft in Beziehung zu den verschiedenen Königreichen stehen könnte, die in der biblischen Apokalyptik abgebildet werden, werden weiterhin gestellt werden, aber das Verständnis der Machtverhältnisse zwischen den Menschen in der Gegenwart ist wohl dringender als das Erkennen der Details dessen, was Gott in der Zukunft tun wird. Die obige Leseweise der Genesis ist, schlage ich vor, ein fruchtbarer Weg hin zu den Machtfragen, die vom Islam aufgeworfen werden, und sie kann vielleicht Christen des 21. Jahrhunderts davon abhalten, einige der offensichtlicheren Fehler unserer Vorfahren zu machen.

3.2.2. Joseph: Versöhnung, Vergebung, Segen

Genesis könnte uns helfen, einige der derzeitigen Spannungen zwischen Muslimen und Christen und Juden und dem Westen aus biblischer Sicht zu verstehen, aber wie sollen wir dann darauf reagieren? Es ist zumindest fraglich, dass der wichtigste christliche Beitrag mit Versöhnung und daher mit Vergebung zu tun haben muss.³⁸ Auch hier bietet Genesis Ressourcen, mit ihren Berichten von der menschlichen Uneinigkeit und Versöhnung, insbesondere in der Geschichte von Joseph. Die Genesis-Geschichte über das Unrecht, das ihm angetan wurde, sowohl von seiner Familie, seinem Arbeitgeber und seinen Mitgefangenen, und von der gnädigen Weise, wie Gott ihn zur Vergebung führte, und darin Gottes gute Hand in allem zu sehen, wird auch vom Koran (Sure 12) geteilt, was sie umso relevanter macht.³⁹

In letzter Zeit in Großbritannien, hat Kenneth Cragg ein Buch geschrieben,

welches das Potenzial der biblischen und koranischen Joseph-Geschichten im Rahmen der Spannungen im Nahen Osten untersucht.⁴⁰ In einem ganz anderen Zusammenhang erhielt ein muslimischer Geistlicher einer der britischen Gefängnisse eine nationale Auszeichnung für seine Verwendung der Geschichten von Joseph in seiner Arbeit.⁴¹ Er findet, dass es den nicht-muslimischen wie auch den muslimischen Gefangenen hilft, ihre Situation zu durchdenken und neue Hoffnung zu finden.

Könnte die Übereinstimmung, dass Muslime und Christen durch Isaak und Ismael Cousins sind, die Versöhnung unterstützen, wo es eine Geschichte von Misstrauen und Ungerechtigkeit gab? Und ist die Vorstellung, dass wir Cousins sind, gültig? Die Fragen, inwieweit die Araber und die Muslime als die Nachkommen von Ismael identifiziert werden können, was die Segnungen an Ismael bedeuten und wie sie mit dem Segen Isaaks in Beziehung stehen, werden weiterhin gestellt werden. Joseph hat Wege zur Versöhnung gefunden, sowohl mit den Brüdern, die ihn in die Sklaverei verkauften, als auch mit der ausländischen Herrschaft, die ihn zu Unrecht gefangen hielt. Sowohl in Genesis als auch im Koran liegt der Fokus durchgehend auf Gottes Souveränität, und Genesis betont, dass durch alle Wechselfälle, die ihn befielen, Joseph von Gott zum Segen sowohl für seine Familie als auch für die Ägypter gemacht wurde – und für alle umliegenden Länder.⁴²

Vielleicht ist der Schlüssel zur Versöhnung nicht die Frage, wer Ismaels Segnungen erbt, sondern das Anliegen Gottes, um sein Volk zu gebrauchen, um alle anderen Völker zu segnen.

Dieses Anliegen Gottes, das in 12V1-3 ausgedrückt wird, ist einer der Schlüssel zu jeder Leseweise der Genesis, nicht zuletzt zu ihrer Leseweise durch Paulus in Galater 3. Während Abraham, Isaak und Jakob manchmal ein Segen für andere waren und manchmal nicht, zeigt uns Joseph, wie Gott seine Absichten des Segens ausführt trotz der weniger edlen Absichten seines Volkes. Wie also können Christen bereitwillige Kanäle des Segens Gottes für Muslime sein? Unser letzter Abschnitt betrachtet einen möglichen Weg nach vorne durch unsere "Fenster zur Genesis".

4. ALLES ZUSAMMEN ZU BRINGEN: GASTFREUNDSCHAFT

Vielleicht ist die dringendste Frage, die in der Welt vor dem Text auftritt, wie bessere Beziehungen zwischen Christen und Muslimen erreicht werden können. Ein Versuch solche Beziehungen zu entwickeln ist die Bewegung, das Christentum und den Islam, gemeinsam mit dem Judentum, als "abrahamitische Religionen" zu betrachten: das heißt, eine gemeinsame Basis in einer Gestalt zu schaffen, die als Vater aller drei Religionen gesehen wird, die aber älter als Mose, Jesus und Mohammed ist. Allerdings ist diese Vorstellung nicht ohne Schwierigkeiten, nicht zuletzt, weil Abraham sehr unterschiedlich in den verschiedenen Religionen betrachtet wird.⁴³ Wie bereits erwähnt, während der Koran viel von Abraham enthält, konzentriert er sich auf Ereignisse vor seinem Ruf aus Genesis 12V1-3, die nicht in der Bibel stehen, und auf seine Verbindungen mit Mekka, die auch nicht in der Bibel stehen. Biblisch gesehen gibt es mehr Uneinigkeit als Übereinstimmung mit Abraham.

Ich möchte dieses Referat mit dem Vorschlag schließen, dass die beiden abrahamitischen Vorfälle, die Genesis und der Koran teilen, Ressourcen bieten können für eine Beziehung, ohne Unterschiede zu verdunkeln. Die Geschichte von der Opferung des Sohnes, wie sie oben untersucht wurde, zeigt eine theologische Grundlage: Übereinstimmung in der Bedeutung des Gehorsams gegenüber dem einen Schöpfergott, sowie die Hingabe unserer selbst und dessen, was uns am kostbarsten ist, an ihn. Ausgehend von diesen Punkten der Übereinstimmung können wir unsere unterschiedlichen Vorstellungen darüber diskutieren, wie dieser Gott ist, was er von uns verlangt, wie er in seiner Welt gehandelt hat, und wie wir zu ihm in Beziehung treten können.

Die andere gemeinsame Geschichte ist diejenige von den drei Besuchern Abrahams, wie sie in Genesis 18 steht und in den Suren 11, 15 und 51 erwähnt wird. Die Geschichte beginnt:

69. Es kamen Unsere Gesandten zu Abraham mit froher Botschaft. Sie sprachen: «Friede!» Er antwortete: «Friede!», und er säumte nicht, ein gebratenes Kalb zu bringen.

70. Doch als er sah, daß ihre Hände sich nicht danach ausstreckten, fand er sie befremdend und empfand Furcht vor ihnen. Sie sprachen: „Fürchte dich nicht, denn siehe, wir sind zum Volke Lots entsandt.“ (Sure 11:69-70)

51. Und verkünde ihnen von den Gästen Abrahams.

52. Da sie bei ihm eintraten und sprachen: „Frieden“, antwortete er: „Wir fürchten uns vor euch.“ (Sure 15:51-52)

24. Ist die Geschichte von Abrahams geehrten Gästen nicht zu dir

gedrungen?

25. Da sie bei ihm eintraten und sprachen: «Frieden!», sprach er: «Frieden!» (Es waren) alles fremde Leute.

26. Und er ging stillschweigend zu den Seinen und brachte ein gemästetes Kalb.

27. Und er setzte es ihnen vor. Er sprach: «Wollt ihr nicht essen?»

28. Es erfaßte ihn Furcht vor ihnen. Sie sprachen: «Fürchte dich nicht.» Dann gaben sie ihm die Nachricht von einem weisen Sohn. (Sure 51: 24-28)

Die koranischen Verweise konzentrieren sich alle auf die Geschichte als ein Vorspiel zu dem Besuch bei Lot und der Zerstörung von Sodom und Gomorra, mit nur kurzen Erwähnungen der Ankündigung der Geburt Isaaks und Abrahams Gespräch mit Gott. Genesis hat ganz andere Schwerpunkte: Sie teilt die koranischen Bedenken über das Gericht, aber konzentriert sich auf die Geburt Isaaks und präsentiert Abrahams Diskussion als mutige Debatte. So eröffnet auch diese Geschichte Fenster für die theologische Diskussion. Aber dennoch möchte ich auch hier eine andere Dimension betrachten: die **Gastfreundschaft**, die in der Eröffnungsszene der Geschichte dargestellt wird. Ich schlage vor, diese Idee der Gastfreundschaft als eine Schlüsselantwort auf die Frage nach der Beziehung, die in der „Welt vor dem Text“ gestellt wurde, zu verstehen. Wir werden nun den Text von Genesis 18v1-8 ansehen durch unsere anderen „Fenster“, in umgekehrter Reihenfolge:

Kulturelle Fenster:

Gastfreundschaft ist eine der Tugenden, die von Muslimen verlangt werden. Ein Geschichten-Buch für Kinder⁴⁴

erzählt, wie ein Fremder Medina besucht hat, und Muhammad forderte die Gläubigen auf, ihm Gastfreundschaft zu gewähren. Schließlich meldete sich ein armer Mann. Seine Frau kochte und rief die beiden Männer herein, um in einem abgedunkelten Raum zu speisen. Der Besucher aß und ging weg, ohne zu bemerken, dass kein Essen auf den Tellern seiner Gastgeber gewesen war. Sie hatten nur so getan als ob sie gegessen hätten, aber sie und ihre Kinder hatten gehungert. Mohammed lobte diesen Mann und bekräftigte, dass er besonderen Segen von Gott bekommen würde.

Eine angemessene Gastfreundschaft und Reaktion auf muslimische Gastfreundschaft können schwierige Konzepte für westliche Menschen sein. Insbesondere dann, wenn Westler Menschen dadurch ehren, dass sie diese nach Hause einladen, denn nicht-westliche Kulturen legen mehr Wert auf die Ehre, die dem Gastgeber durch den Besuch des Gastes zuteil wird. Es ist die Verantwortung des Gastgebers, den Gast zu empfangen und ihm zu essen zu geben, und der Gast ehrt wiederum den Gastgeber, indem er sein oder ihr Essen annimmt. Die biblische Behandlung von Gastfreundschaft, nicht zuletzt in der Genesis, ist viel näher an nicht-westlichen und an den meisten muslimischen Kulturen. Es gibt viele relevante Geschichten, einschließlich der Aufenthalte der Patriarchen unter Ausländern, aber wahrscheinlich ist am wichtigsten dieser Bericht von der Gastfreundschaft, die den fremden Engeln von Abraham angeboten wird.

Inter-textuelle Fenster:

Wer waren die Besucher? *Genesis Rabbah* beginnt seine Diskussion über Genesis 18 mit der Frage, wie

Gott dem Abraham „erschien“, und behauptet, dies sei eine Erscheinung der Schechina.⁴⁵ Es ist aber keine Frage, dass dies die Gegenwart Gottes war: die Diskussion geht darum, warum es passiert ist und was es bedeutete. Spätere Diskussionen⁴⁶ stellten mehr technische Fragen, und wie die Gegenwart Gottes sich zu den Engeln verhält. Ist dies eine Vision, gefolgt von dem Besuch der Engel, gefolgt von einer weiteren Vision oder einer anderen nicht-körperlichen Offenbarung? Vielleicht sind sogar die Engel nur eine Vision! Ist es einfach so, dass Gott überall gegenwärtig ist, und dass, nachdem er beschnitten wurde, Abraham in der Lage war, ihn auf eine neue Weise zu erkennen? Gibt es ein unerklärliches Rätsel hier? Aber *Genesis Rabbah*⁴⁷ hat kein Problem mit der Vorstellung, dass Abraham sowohl die Schechina als auch drei Engel sah, und bezeichnet die Engel als Michael, Raphael und Gabriel.

Engel beim Essen? *Genesis Rabbah* erkennt das Problem der körperlosen Engel beim Essen, und schlägt vor, dass die Engel Abraham gesagt haben, dass sie nicht essen oder trinken würden, sondern dass sie ihm erlauben würden, ein Essen in Erwartung des Sohnes vorzubereiten, der ihm geboren werden sollte, und sie taten so, als ob sie essen würden, um seine Gastfreundschaft zu ehren, indem sie ihm erlaubten, Essen für sie vorzubereiten. Spätere Diskussion⁴⁸ stellt zwei weitere Fragen:

- **Warum werden sie manchmal im Plural und manchmal im Singular bezeichnet (v3, 10, 19v21-2)?** Hat Abraham einen als den Anführer der drei angesprochen? War es so, dass nur einer von ihnen mit Abraham sprach?

- **Wie konnten Engel essen (v8)?** Haben sie nur scheinbar gegessen, damit Abraham nicht in seiner Gastfreundschaft enttäuscht wäre, war ein unsichtbares Feuer vom Himmel da, welches das Essen verzehrte, oder waren es nicht die Engel, sondern die Mitglieder der Familie Abrahams, die das Essen gegessen haben?

In der Summe untersucht *Genesis Rabbah* die theologischen Fragen, die von diesem Ereignis aufgeworfen werden, dabei akzeptiert und behält sie seine Mehrdeutigkeiten bei. Es ist nicht verwunderlich in Anbetracht unserer früheren Diskussionen, dass der sehr kurze Bericht des Korans wenig beiträgt, als nur die jüdischen Fragen zu beantworten.⁴⁹ Es besteht kein Zweifel darüber, dass Gott erschienen ist oder dass Engel gegessen haben. Das Geheimnis ist gelöst. Da dieser Vorfall oft von Christen als eine Heimsuchung von Gott gesehen worden ist, die auf die Inkarnation hinweist, kann er ein nützliches Thema für die theologische Diskussion sein.

Allerdings ist Genesis 18 auch das Schlüsselkapitel über Gastfreundschaft im jüdischen Denken. Nach *Genesis Rabbah* (XLVII: 10, XLVIII: 9), hat Abraham immer die Tugend der Gastfreundschaft geübt, aber nach seiner Beschneidung fragt er sich, ob überhaupt jemand kommen würde, um ihn wieder zu besuchen. Gott selbst besucht, mit seinen Engeln, und Abraham und Sarah zeigen sofort beispielhafte Gastfreundschaft. Lot ist ebenfalls vorbildlich in seinem Schutz seiner Besucher, selbst auf Kosten der Ehre seiner Töchter. Der Koran behält diese Dimension der Geschichte bei.⁵⁰

Nicht nur Abraham und seine Familie sind vorbildliche Gastgeber: Die Besucher sind auch beispielhafte Gäste. "Warum", fragen die Rabbiner, "ist es eine gute Tat, die Kranken zu besuchen?" Die Antwort ist, dass Gott Abraham besucht, als dieser sich von seiner Beschneidung erholte. Er findet sogar einen Weg für die Engel zu essen, um seine Gastgeber zu ehren, indem sie ihr Essen einnehmen. Diese Dimension fehlt in der koranischen Erzählung. Die Engel essen nicht, und das scheint zu sein, was Abrahams Angst bewirkt: Besucher, die nicht die eigene Mahlzeit Essen, sind wahrscheinlich feindlich gesinnt, und seine Angst lässt nicht nach, bis die Engel ihn ihres Auftrags vergewissern (11:70, 15: 53, 51:28).

Muslime, die Genesis lesen:

Im Hinblick auf die oben erwähnten theologischen Unterschiede ist es nicht verwunderlich, dass die islamischen Leseweisen von Genesis 18 dazu tendierten, sehr kritisch zu sein, sowohl hinsichtlich der implizierten Anthropomorphismen im Text, als auch hinsichtlich der christlichen trinitarischen Interpretationen der Besucher.⁵¹ Doch dieses Fenster der Gastfreundschaft suggeriert eine Änderung der Metapher: Nachdem wir untersucht haben, wie der islamische Kontext Fenster öffnet sowohl in und aus dem Genesis Text, könnten wir fragen, ob Genesis eine einladende Tür anbieten kann, durch die Muslime die Welt der Bibel entdecken können, sowie einen gastfreundlichen Ort, an dem Muslime und Christen zusammen studieren können?

- Viele der Charaktere werden den Muslimen vertraut sein durch ihre Kenntnis des Korans und die Geschichten der Propheten. Viele von ihnen sind daran interessiert, mehr

über diese Charaktere zu erfahren, und halten möglicherweise die Berichte der Genesis für hilfreiche Verbesserungen dessen, was sie bereits wissen.

- Die Genesis-Geschichten untersuchen viele der Beziehungsdynamiken, die allen Menschen gemeinsam sind. Sie tun dies in einem Kontext, der eine Reihe von Aspekten der muslimischen Kulturen widerspiegelt. Sie können daher ein hervorragender Ort sein, an dem Muslime und Christen gemeinsam viele Aspekte des menschlichen Daseins erkunden können.
- Viele der Beziehungen, die in der Genesis untersucht werden, spiegeln die gefallene menschliche Natur wider: Sie befassen sich mit Themen, die starke Schmerzen verursachen. Sie können daher helfen, dass Christen und Muslime ihre Herzen einander öffnen.
- Genesis ebnet den Weg für eine biblische Geschichte, mit ihrem Bericht der Schöpfung und des Falls und der Bündnisse mit Noah und Abraham. Es kann daher eine Grundlage bieten, auf der ein muslimischer Leser, der neu in der Bibel zu lesen beginnt, anfangen kann, den Sinn des Ganzen der biblischen Geschichte zu verstehen. Genesis bietet nicht nur ein vertrautes Umfeld für Muslime, sondern wirft auch die Fragen auf, die Jesus und sein Kreuz als biblische Antwort lösen wird.

Zusammenfassend bietet das Buch der Genesis reiche Ressourcen für Gespräche zwischen Muslimen und Christen, für die Entwicklung des gegenseitigen Verständnisses und zur Einführung von Muslimen in das biblische Evangelium von Jesus dem Messias. Außerdem führt das Lesen

der Genesis im Kontext des Islam die christlichen Leser zu den Dimensionen des jüdischen und muslimischen Denkens, die sie zurück zum Genesis-Text mit neuen Fragen und besserem Verständnis bringen, die ihnen helfen können, den Reichtum dieses erstaunlichen Teils der Heiligen Schrift wert zu schätzen.

Christen, die Genesis wieder lesen:

Christliche Kommentierungen haben weder Abrahams Gastfreundschaft noch die gnädige Annahme dieser Gastfreundschaft durch seine Gäste übersehen⁵²: Weder haben sie den Ruf des Neuen Testaments vergessen, ihm nachzueifern (Hebräer 13v2). Ein neues Schritt-für-Schritt-Lesen der Genesis im islamischen Kontext könnte ein Modell sein für die Verbesserung der Beziehungen, die so sehr in der heutigen Welt gewünscht ist:

- Abraham hielt, nach dem jüdischen Kommentar, eifrig Ausschau nach Gästen.
- Er blickte auf und bemerkte die Männer.
- Er lief ihnen entgegen: jede seiner Aktionen geschieht in Eile.
- Er verneigte sich vor ihnen, und bot ihnen seine Dienste an.
- Er erkannte ihren Besuch als eine Ehre für sich selbst.
- Er erfüllte jedes Bedürfnis, wo er nur konnte.
- Sein ganzer Haushalt beteiligte sich bei der Begrüßung der Gäste.
- Er gab ihnen das Beste, was er hatte, und in großer Menge.

Können Christen gleichermaßen eifrig und wachsam in Bezug auf Muslime sein? Können wir gleichermaßen aufmerksam sein, ebenso bereit sie anzuerkennen, sie zu ehren und ihnen zu dienen? Können wir sie in unserem

Zuhause und in unseren Gemeinden willkommen heißen, und mit ihnen teilen, was wir haben?

Christliche Auslegung hat auch die Idee gefeiert, dass die Besucher nicht nur Engelwesen sind, sondern auch die echte Gegenwart Gottes.⁵³ Dies, zusammen mit der jüdischen Vorstellung von der Schechina als ein beispielhafter Besucher der Kranken, legt nahe, dass wir auch diesen Abschnitt lesen könnten als Beschreibung, wie Gott ein Muster-Gast ist. In der Tat, wir können Gott in Christus beschreiben als Besucher in seiner Welt; und die obigen Überlegungen zur Kultur können dem westlichen Leser helfen zu verstehen, wie sehr die Menschheit durch diesen Besuch geehrt wurde.

Jesus als Besucher der geistlich als auch körperlich Kranken, der ihre Gastfreundschaft akzeptiert und sie befähigt, ihm zu dienen, ist ein wiederkehrendes Thema im Neuen Testament. Zum Beispiel stellen Markus und Lukas seinen heilenden Dienst mit seinem Besuch in der Wohnung einer kranken Frau vor, die er heilt damit sie ihm Gastfreundschaft bieten kann.⁵⁴ Zum Beispiel besucht er Zachäus, die Samaritanerin, Maria und Martha und Lazarus, und er empfängt und besucht viele "Zöllner und Sünder", die er selbst als krank beschreibt, die einen Arzt brauchen.⁵⁵ Das bekannte Angebot Jesu, "hereinzukommen und zu essen" mit jedem, der die Tür auf sein Anklopfen hin öffnet, wendet sich an Menschen, die "elend, erbärmlich, arm, blind und nackt" sind, obwohl sie es nicht erkennen (Off 3v15 -20).

Ein guter Gast zu sein, steht auch im Mittelpunkt der missionarischen Anweisungen Jesu an seine Jünger (Mt

10v11-15, Lk 5v5-12): sie sollen hinaus gehen und dabei Gastfreundschaft in Anspruch nehmen, bereitwillige Gastgeber suchen, in ihre Häuser gehen, ihnen den Friedensgruß zusprechen, der später durch den Islam aufgenommen wurde, sie sollen bleiben, essen und die Kranken heilen. Das soll der Kontext für ihre Verkündigung des Evangeliums sein. Ist es zu viel, darauf hinzuweisen, dass die Genesis mit ihren koranischen Parallelen, ihren Erkundungen der menschlichen Existenz und ihren Ähnlichkeiten mit islamischen Kulturen, sowohl Ansporn als auch einen idealen Ort für Christen bietet, sich zu willkommenen Gästen unter Muslimen als Sendboten des göttlichen Besuchers zu machen?

IDA GLASER (Ph.D.), OXFORD, ist Akademische Direktorin am Centre for Muslim-Christian Studies. Physikerin und Theologin mit jüdisch-christlichem Hintergrund. Associate Staff Member am Wycliffe Hall College in Oxford. Internationale Lehrtätigkeit und Autorin zahlreicher Bücher und Artikel zum Islam sowie christlich-muslimischen Beziehungen.

ENDNOTEN

¹ Ich habe andernorts die Wichtigkeit der Berücksichtigung der oben erwähnten drei „Welten“ (von, hinter und vor dem Text) bei der Bibelinterpretation im Kontext anderer Glaubensrichtungen im Allgemeinen untersucht. Siehe *The Bible and Other Faiths*, IVP, 2005.

² Für einen Überblick hierzu, siehe R. Hoyland, *Seeing Islam as others saw it: a survey and evaluation of Christian, Jewish and Zoroastrian writings on early Islam*, New Jersey: The Darwin Press, 1997.

³ Englische Übersetzung erhältlich in P.J. Alexander, *The Byzantine apocalyptic tradition*, University of California Press, 1985, S. 36-51.

⁴ In *De Haeresibus*, übersetzt von J.W. Voorhis in N.A. Newman (ed), *The Early Muslim-Christian Dialogue: a collection of documents from the first three Islamic centuries*, Pennsylvania: Interdisciplinary Biblical research Institute, 1993, S. 139-44.

⁵ Siehe auch mein *Crusade sermons, Francis of Assisi and Martin Luther: what does it mean to 'take up the cross' in the context of Islam?* Crowther Centre Monograph No. 14, Oxford: Church Mission Society, 2010.

⁶ C. Adang, *Muslim writers on Judaism and the Hebrew Bible: from Ibn Rabban to Ibn Hazm*, E.J.Brill, 1996, chapter 4, untersucht die Entwicklung der muslimischen Verwendungen der Bibel.

⁷ Verwendete Textstellen sind z.B. Gen 15v4-5, 16v6-12, 17v20 and 21v13-18. Siehe C. Adang, op.cit., S. 264.

⁸ *The Book of Religion and Empire*, übersetzt und herausgegeben von A. Mingana, in N.A. Newman (ed), *The early Christian-Muslim dialogue: a collection of documents from the first three Islamic centuries*, Interdisciplinary Biblical Research Institute, 1993, S. 547-684.

⁹ Er sieht Mohammed wo immer die Wurzel *hmd* in der Syrischen Übersetzung des Alten Testaments verwendet wird. Heute machen es einige Muslime ebenso, wo

die Wurzel *hmd* auf Hebräisch erscheint. Besonders beliebt ist das Hohelied Salomos 5v16, wo das Wort, das gewöhnlich mit „gänzlich wundervoll“ übersetzt wird, *mehmedim* ist.

¹⁰ Zum Beispiel, M. Mir, 'Dialogue in the Qur'an', in *Religion and Literature*, Vol. 24, No. 1, 1992, S. 1-22, 'The Qur'anic story of Joseph: plot, themes and characters', in *The Muslim World*, Vol 76, No 1, 1984, S. 1-15. Siehe auch seine Vorlesung 2009 über "Reading the Qur'an with the Bible in mind", die erhältlich ist unter <http://www.cmcsoxford.org.uk/index.php?pageid=87>.

¹¹ Siehe www.scripturalreasoning.org, www.scripturalreasoning.org.uk. http://www.scripturalreasoning.org.uk/abraham_ishmael_and_isaac.pdf ist eine relevante verwendete Textsammlung.

¹² Siehe Ghulam Haider Aasi, *Muslim Understanding Of Other Religions: A Study of Ibn Hazm's Kitab al-Fasl fi al-Milal wa al-Ahwa' wa al-Nihal* (Adam Publishers, 2004), S. 92-114 für Auszüge aus Ibn Hazm's hauptsächlichen Kritikpunkten am Pentateuch. Seine Argumente werden zusammengefasst in J.W. Sweetman, *Islam and Christian theology*, Part 2, vol. 1, London: Lutterworth Press, 1955, S. 178-262

¹³ Übersetzt als *Izhar-ul-Haq, The Truth Revealed*, tr. M.W. Raazi, London: TaHa, 1989. Zur relevanten Kritik online, siehe <http://www.islam4all.com/present.htm>, <http://www.islam4all.com/contradictions1-32.htm>, <http://www.islam4all.com/errors1-35.htm>

¹⁴ Die hauptsächlichen koranischen Erzählungen sind in Surah 2: 30-39 and Surah 7: 11-25.

¹⁵ Zu bemerken ist die Funktion der "Seele" oder des "Selbst" (*nafs*) in der koranischen Kain und Abel Geschichte unten. In manchem islamischen Denken wird die *nafs* gesehen als ein innerer Zug hin zum Nicht-Geistlichen, in etwa ähnlich der jüdischen Vorstellung der „Neigung zum Bösen“.

¹⁶ A.M.R. Muhajir, *Lessons from the stories of the Qur'an*, Lahore: Sh. Muhammad Ashraf, 1965, vorderer Einband.

¹⁷ Siehe beispielsweise J. Kaltner, *Ishmael instructs Isaac: an introduction to the Qur'an for Bible readers*, Minnesota: The Liturgical Press, 1999 und *Enquiring of Joseph: getting to know a biblical character through the Qur'an*, Minnesota: The Liturgical Press, 2003; J.C. Reeves (ed), *Bible and Qur'an: essays in scriptural intertextuality*, Leiden: The Society of Biblical Literature, 2003.

¹⁸ Herauszufinden, was der Koran sagt, ist nicht einfacher als herauszufinden, was die Bibel sagt: Wessen Leseweise des Korans werden wir verwenden? Hier biete ich einige meiner eigenen Leseweisen an. Es ist auch sehr wertvoll, sich auf die Vielfalt der muslimischen Leseweisen des Textes zu konzentrieren, aber dafür gibt es keinen Platz in diesem kurzen Vortrag.

¹⁹ Siehe mein 'Qur'anic challenges for Genesis', in *Journal for the Study of the Old Testament*, Vol 75, 1997, S. 3-19.

²⁰ Koranische Zitate sind aus M.A.S, Abdel Haleem's *The Qur'an: a new translation*, Oxford University Press, 2004.

²¹ Dies wird als Bezugspunkt von v. 11 der Sure verstanden.

²² Zu Abrahams frühem Leben siehe 2: 258-60, 6:74-83, 19:41-50, 21:51-71, 26:70-82, 29:16-25, 60:4-6. Zum Gottesdienst an der Kaaba mit Ismael siehe 2:125-32, 3:96-7.

²³ Es gibt nur kurze Anspielungen auf andere Aspekte der Geschichte, wie z.B. seine Berufung, Ur zu verlassen, um nach Kanaan zu ziehen, sowie das Schneiden des Bundes. Dennoch erzählt der Koran die Geschichte von Lot als ein Prophet für Sodom in einigen Einzelheiten an verschiedenen Stellen (7:80-84, 11:77-83, 15:57-77, 21:74-5, 26:160-75, 27:54-8, 29:26-35, 37: 133-8, 51:31-7, 54:33-9). Jeder Bezug zum Besuch der Engel von Genesis 18 wird als eine Einleitung zu ihrem Besuch bei Lot erzählt sowie des Gerichts von Sodom und Gomorrah.

²⁴ Eine hilfreiche Analyse der gesamten Abraham-Geschichte und der Ort dieses Zwischenfalls findet sich in P.Borgman, *Genesis: the story we haven't heard*, IVP,

2001.

²⁵ *Genesis Rabbah*, LV: 7.

²⁶ Zu einer Bandbreite von jüdischen Kommentierungen siehe N. Scherman and M. Zlotowitz, *Bereishit: Genesis, a new translation with a commentary anthologised from Talmudic, midrashic and rabbinic sources*, vol 1a, Mesorah Publications, 1986, S. 780ff, mit dem Beginn, 'Dieser Abschnitt stellt den tatsächlichen Grund for die Existenz Israels in Gottes Augen dar.'

²⁷ A.I.Katsch, *Judaism in Islam: Biblical and Talmudic backgrounds of the Qur'an and its commentaries*, New York: Bloch, 1956, zieht jüdische Parallelen zu dem Material in den ersten zwei Suren des Korans.

²⁸ Für eine Zusammenfassung jüdischer Diskussionen siehe Scherman and Zlotowitz, op.cit., S. 149.

²⁹ *Tanchuma* B.10, cf. Sure 5:32. *Tanchuma* verbindet hier die rechtliche Aussage — „wenn jemand eine Person tötet – außer als Vergeltung für Mord oder die Verbreitung von Korruption im Land – ist es so, als ob er die ganze Menschheit tötet, während, wenn jemand ein Leben rettet, ist es so, als ob er das Leben der gesamten Menschheit rettet.“ – der viel früheren Mischna (Sanhedrin 4:5) mit der Kain und Abel Geschichte.

³⁰ Siehe Fussnote 22 oben.

³¹ Dieser Abschnitt wird zu einem beliebten Ort, um die Abhandlungen Abrahams durch die 'Abrahamitischen Religionen' zu untersuchen. Siehe beispielsweise Firestone, R., 'Merit, mimesis and Martyrdom: aspects of Shi'ite meta-historical exegesis on Abraham's sacrifice in the light of Jewish, Christian and Sunni Muslim tradition', *Journal of the American Academy of Religion*, vol 66 no 1, 1998, S. 93-116, sowie Sherwood, Y., 'Binding-Unbinding: Divided Responses of Judaism, Christianity, and Islam to the "Sacrifice" of Abraham's Beloved Son', *Journal of the American Academy of Religion*, Vol. 72, No. 4, 2004, S. 821-861.

³² (<http://www.myjewishlearning.com/>

texts/Bible/Torah/Genesis/The_Binding_of_Isaac.shtml)

³³ Diese Beobachtung ist nicht begrenzt auf islamische Kulturen: Viele der Aspekte von Kultur, die unten diskutiert werden, kann man auch woanders in der nicht-westlichen Welt finden. Es gibt auch wichtige Fragen zur Beziehung zwischen Islam und Kultur, die jedoch über die Zielsetzung dieses Vortrags hinausgehen.

³⁴ Siehe auch mein *The Bible and Other Faiths*, IVP, 2003, passim.

³⁵ *Islam: Faith and History*, Oxford: One-world, 2004, S. 228.

³⁶ Siehe auch mein 'Towards a biblical framework for Christian discipleship in a plural world', in H. Boulter (ed), *Pursuing the Friendship of Strangers*, Oxford Diocesan Committee for Inter-faith Concerns, 2009, S. 22-31, zu einer Diskussion der Analyse von Genesis 1-11 über das religiöse Wesen der Menschen.

³⁷ Siehe mein *The Bible and Other Faiths*, Kapitel 5.

³⁸ M. Volf, *Exclusion and Embrace: a theological exploration of identity, otherness and reconciliation*. Nashville: Abingdon Press, 1996, argumentiert in diesem Kontext hinsichtlich der Nachwirkungen der Völkermorde im früheren Jugoslawien.

³⁹ Zu einer vergleichenden Untersuchung der biblischen und koranischen Joseph-Geschichten siehe Kaltner, *Inquiring of Joseph: getting to know a biblical character through the Qur'an*. Minnesota: The Liturgical Press, 2003.

⁴⁰ *The Iron in the Soul: Joseph and the Undoing of Violence*, London: Melisende, 2009.

⁴¹ Sheikh Mohammed Elsharkawy. Siehe <http://lcjb.cjsonline.gov.uk/Hertfordshire/403.html>

⁴² 41v57, 45v5-7, 50v20.

⁴³ R. Harries, N. Solomon, T. Winter, *Abraham's children: Jews, Christians and Muslims in conversation*, Continuum, 2006, präsentiert Sichtweisen zu Abraham in den drei Glaubensrichtungen.

⁴⁴ Love your brother, love your neighbour, K. Murrad, Leicester: The Islamic Foundation, 1982.

⁴⁵ Genesis Rabbah (XLVIII: 1-5).

⁴⁶ Siehe Scherman und Zlotowitz, op.cit., S. 625ff.

⁴⁷ Genesis Rabbah (XLVIII:9, 11, 14).

⁴⁸ Scherman und Zlotowitz, op.cit., S. 629ff.

⁴⁹ Zur weiteren Analyse siehe M. Lodahl, *Claiming Abraham: reading the Bible and the Qur'an side-by-side*, Brazos Press, 2010, Kapitel 2.

⁵⁰ Siehe Sure 11:77-80 zu Lots Gastfreundschaft gegenüber den Engeln.

⁵¹ Zum Beispiel Ibn Kathir (d. 1373), der zu Sure 11:69-70 kommentiert, berichtet dass die Bibel sagt, dass sie aßen, aber dies ist falsch. Ibn Hazm's Kritik an den christlichen Interpretationen des Abschnitts hinsichtlich der Trinität ist zusammengefasst in J.W. Sweetman, *Islam and Christian Theology*, part 2 vol 2, S. -9.

⁵² Siehe beispielsweise Calvin, *A Commentary on Genesis*, The Banner of Truth Trust, 1965 (zuerst auf Lateinisch veröffentlicht, 1554), S. 469-472, G. Wenham, *Genesis 16-50*, Word Publishing, 1994, S. 62-63.

⁵³ Vielleicht die bekannteste Ikone ist diejenige der drei Engel, die als die Dreieinigkeit dargestellt werden.

⁵⁴ Markus 1v29-31, Lukas 4v38-39. Matthäus berichtet dieses Ereignis etwas später in seinem Evangelium, 8v14-15.

⁵⁵ Lukas 19v1-10, Johannes 4v1-26, Johannes 11v1-12v8, Matthäus 9v10-13.